



Die Nordsee-Inselbahn der Familie Schmidt

Urlaubs-Gefühle

Schon bevor der Run auf die heimischen Inseln einsetzte, schuf sich die Familie Schmidt aus dem Ruhrgebiet ihre kleine Nordsee im Garten. Hier beschreibt Uwe-Peter Schmidt, wie eine „Inselbahn“ der besonderen Art ihren Garten eroberte. Doch hier steht das Meer im Zentrum, und die Züge der Inselbahn fahren mit einem bunten Wagenpark im Rund rund um den großen Schwimmteich. Das Thema setzt sich auf einer Segmentanlage fort.



bahn- bzw. Gartenbahn hobby auf das Thema Nordsee/Inselbahn zu fixieren.

Vor 20 Jahren begann der Bau der heutigen Gartenbahnanlage. Zuvor wurde nur auf dem Balkon gefahren, daher war bereits ein ansehnlicher Fahrzeugpark und ein Grundstock an Gleisen und Weichen vorhanden. Aber ein Garten ist eben viel größer als ein Balkon, es brauchte noch viel mehr Gleise, damit die Bahn ihre Runde um den Teich fahren konnte.

Die Bahn fährt am Ufer entlang – eine lange Strecke mit Unterwegshalten, die den Bewegungsraum im Garten nicht einengt. Und der Lokführer, zugleich Fahrdienstleiter, findet seinen Platz natürlich in einem echten Strandkorb. Wenn da mal kein Urlaubsfeeling aufkommt...!

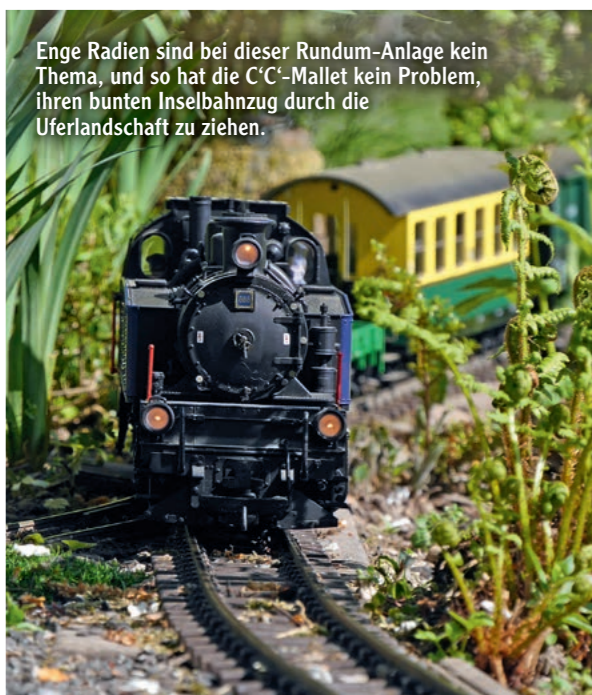
Die Bahn fügt sich ein

Ziel war es eine Bahn zu schaffen, die durch den Garten fährt, aber den Garten nicht in Beschlag nimmt. Das heißt, die Bahn sollte nicht den Bewegungsfreiraum unserer Familie begrenzen. Die einzige Ausnahme von dieser Regel bildet bis heute der aufgeständerte Bahnhof, der einen Kopfbahnhof mit einer umfahrenden Kehrschleife darstellt. Dieser Bahnhof hat vier Bahnsteiggleise an zwei Bahnsteigen und fünf kleine Abstellgleise, auf denen einige der eingesetzten Triebwagen auf ihren nächsten Fahrauftrag warten können. Auf dem längsten Bahnsteiggleis findet ein Inselbahnzug mit bis zu sechs vierachsigen Wagen Platz.

Schmalspurbahnen auf Meereshöhe brauchen keine aufwändigen Kunstbauten, um einen schmalen Zufluss zu queren. Ein Betonrandstein genügt. Und das Ufer kann mit Rollkies befestigt werden.



Enge Radien sind bei dieser Rundum-Anlage kein Thema, und so hat die C'C'-Mallet kein Problem, ihren bunten Inselbahnzug durch die Uferlandschaft zu ziehen.



■ Text und Fotos:
Uwe-Peter Schmidt

Inselbahnen fahren nicht nur auf Inseln eines Meeres, sie bilden in aller Regel auch betrieblich eine Insel, ganz ohne direkten Anschluss an ein größeres Bahnnetz. Betrachtet man die heute noch vorhandenen Inselbahnen der deutschen Nordsee, so findet man einen unterschiedlichen Fahrzeugpark und verschiedenste Betriebsabläufe und Betriebsgründe. Auf den ostfriesischen Nordsee-Inseln wurden die Inselbahnen zur Erschließung gebaut und waren insbesondere für den Transport von Waren und Personen gleichermaßen wichtig. Die Häfen, in denen die vom Festland kommenden Schiffe einlaufen, liegen meist etwas entfernt zu den Inselorten, die eine sturmflutsichere Lage

brauchen. So war es naheliegend, eine Bahn als Verbindung vom Hafen zum Ort zu bauen, meist als Schmalspurbahn. Auch für die Beförderung der Urlauber auf den Inseln haben diese Bahnen heute ihre Daseinsberechtigung behalten.

Eine Ausnahme davon stellt die Nordseeinsel Sylt dar, denn hier erreichen vom Festland kommende Regelspurzüge nach wie vor über den Hindenburgdamm die Insel, während die Sylter Meterspurbahn mit ihren urigen Borgward-Leichttriebwagen längst verschwunden ist. Im Modell haben diese Triebwagen auf der Modell-Inselbahn der Familie Schmidt eine neue Heimat gefunden.

Da heute der Tourismus im Vordergrund steht, zeigen die verbliebenen Nordsee-Bahnen meist ein sehr buntes Bild. Diese Urlaubsstimmung ostfriesi-

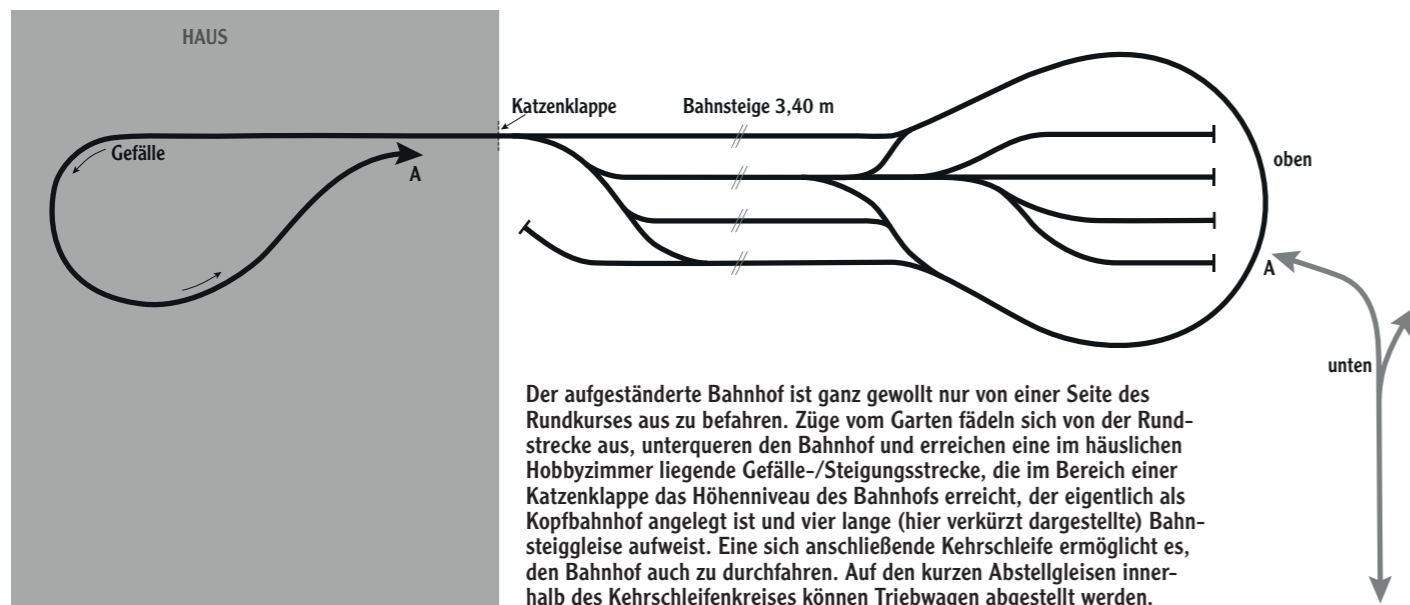
scher Inselbahnen hat die Gartenbahn gut einfangen, und tatsächlich konnte die Familie in diesem Frühjahr 2020 ein bisschen maritime Atmosphäre einatmen, während die echten Küstenorte wegen der Corona-Pandemie zeitweise nicht oder nur sehr eingeschränkt erreichbar waren. Ein echter Nordsee-Strandkorb im Garten als Kommandostand für den Fahrdienstleiter und Lokführer macht dieses Urlaubsgefühl noch runder. Und das, obwohl die echte Nordsee weit entfernt ist, denn die Gartenbahn fährt nicht in Meeresnähe oder auf einer echten Insel, sondern am Rande des Ruhrgebiets, in Mülheim an der Ruhr. Wie kann das gehen?

Nun, LGB hat schon vor vielen Jahren erste Wagen der Inselbahn Wangerooge auf den Markt gebracht. Diese bildeten die Grundlage, das Eisen-





Der Bahnhofsbereich, den die Rügendampflok einsam auf der Wendeschleife umrundet, ist nur über das Wohnhaus zu erreichen und liegt eine ganze Etage höher als die Trasse rund um den Teich. Dorthin hat sich die dampfende Heeresfeldbahnlok mit ihrem bunten Personenzug aufgemacht. Und die nächsten Touristenzüge warten schon auf ihre Abfahrt. Nicht nur Dampfloks, auch die Diesellok V51 steht heute im Dienstplan.



Am erhöht liegenden Bahnhof kann man die Loks bequem im Stehen mit frischem Dampföl versorgen.

Von diesem detailliert gestalteten Bahnhofsbereich, der in bequemer Höhe an einer Mauer zum Nachbarn aufgebaut ist und von einem Glasdach geschützt wird, verläuft die Strecke zunächst ins Haus. Dort können Lokomotiven und Wagen abgestellt werden. Die Strecke zieht sich dann im einsetzenden Gefälle weiter durch ein dem Hobby gewidmeten Zimmer und führt schließlich unterhalb der Einfahrt vom Bahnhof ins Zimmer (Katzenklappe) hinaus, in Bodennähe. Nun unterquert die Strecke verdeckt den aufgeständerten Kopfbahnhof und fädelt sich in eine Strecke ein, die den großen Schwimmteich (die Ersatz-Nordsee) umrundet. Ein kleiner Haltepunkt (Fischereihafen), ein kleiner, zweigleisig angelegter Ausweichbahnhof (Strand) und ein größerer zweigleisiger Bahnhof (Hafen), der ein Abstellgleis bzw. Ladegleis hat, das ist alles, was der Rundkurs zu bieten hat.

Bahnbauten und Dekorationen entlang der Bahn gibt es im Garten nur sehr wenige. Hier geht es mehr darum, den Loks, Zügen und Triebwagen zwischen Wasser und Grün einen angemessenen Auslauf zu bieten. Und der freie Blick über den Teich bietet viele Gelegenheiten, die Fahrt der sich im Wasser spiegelnden Züge zu verfolgen.

Grundregeln des Konzepts

Bei der Konzeption standen – neben der Grundregel, dass die Bahn sich in den Menschengarten einfügen soll – zwei Punkte im Vordergrund:

Zum einen soll mit der Bahn gespielt werden können. Der Kopfbahnhof verleitet zwingend dazu. Wenn man den Rundkurs hinter dem Bahnhof Hafen unterbricht und dort die Lok umsetzt, so hat man einen schönen Punkt-zu-Punkt-Verkehr, der, dank der Ausweiche am kleinen Bahnhof Strand, den Betrieb mehrerer Züge erlaubt und bis zu drei Lokführer gut beschäftigen kann. Der nicht dekorierte Bahnhof am Hafen erlaubt den Einsatz sehr langer Züge. Bei den üblichen Zügen mit maximal vier Personenwagen können ohne Probleme



Kleinserienmodelle mischen sich unter Großserienmodelle, im Bild oben der Härtsfeldtriebwagen von Schiede, der Borgward-LT von Raab und das tannengrün lackierte Schweineschnäuzchen von LGB. Und der österreichische Personenwagen erhielt einen Steuerstand für den Dampfwendezug mit der Rügenlok.



Der Fahrzeugpark ist vielfältig, selbst Loks derselben oder verwandter Baureihen sehen nicht gleich aus, dank Patina.





Die Sylter Leichttriebwagen von Raab (siehe GBP 5/2017) hat inzwischen durch den Einsatz in den Sanddünen eine leichte Patina angesetzt, die auch sein in Blau/Creme lackierter Nivea-Bruder zeigt.



in jedem Gleis zwei komplette Züge hintereinander stehen, wenn bei schönem Wetter besonders viele Touristen zu befördern sind.

Gegenläufiges Fahren

Der zweite, wichtige Punkt bei der Konzeption war, dass man sich auch – ohne weiteren Eingriff eines Lokführers – an fahrenden Zügen erfreuen soll. So kann – dank des Rundkurses – ein Zug endlos seine Runden drehen.

Da es die Massoth-Digitalzentrale 1200 Z erlaubt, einfache Betriebsabläufe über Rückmeldemodule automatisiert zu steuern, können auf dieser Rundum-Inselbahn zwei Züge gegenläufig durch den Garten fahren. Nach Einfahrt in den Bahnhof Hafen wird der Gegenzug automatisch gestartet und macht ein Hafenbahnfgleis wieder frei. Aber auch viele andere Abläufe, die auch den Kopfbahnhof mit einem Pendelzug einschließen, sind

Der Bahnhof Hafen mit seinen langen Gleisen erlaubt ein Umsetzen der Lokomotiven, so dass die Rundkursfahrten unterbrochen werden und es dann wieder zurück zum Kopfbahnhof am Haus geht. Weil das schöne Wetter die Touristen in Scharen an den Hafen lockt, erreichen die Inselbahnzüge ihre Grenzlast.

Rückfallweichen ermöglichen im Ausweichbahnhof Strand ein einfaches Kreuzen zweier gegensätzlich verkehrender Züge. Sobald der Gegenzug eingefahren ist, sorgen Rückmelde module im automatisierten Betriebsablauf für freie Fahrt.



möglich. An zwei Gleisen im zentralen Bahnhof, in der Kehrschleife, am Haltepunkt Fischereihafen und an beiden Gleisen am Hafen sind Rückmelde module von Massoth platziert.

Das komplette Schienenmaterial ist aus Messing. Zum Baustart kam seinerzeit der LGB-Radius R5 auf den Markt, der im Garten einen Großteil der gebogenen Gleise ausmacht. Einzig in der Kehrschleife am Kopfbahnhof sind einige R2-Gleise verbaut, ansonsten sind nur Radien R3 und R5 und die entsprechenden schlanken Weichen im Einsatz. Alle Weichen im Kopfbahnhof sowie die Einfädung in den Rundkurs sind digital schaltbar. In Summe sind das zwölf Weichen. Die weiteren Weichen im Garten müssen von Hand gestellt werden, doch in der Praxis geschieht das selten. Dank der

Konstruktion als Rückfallweichen mit entsprechender Grundstellung sind vielfältige Zugbewegungen inklusive Lokwechsel bzw. Kopfmachen möglich, ohne dass man die Weichen jedes Mal umstellen muss. Da alle Lokomotiven automatische Kupplungen besitzen, funktionieren die meisten Rangierarbeiten ferngesteuert vom Strandkorb aus.

Zwischen Inselbahnhof und Hafen

Basis für die Betriebsabläufe ist das fiktive Vorbild der Bahn: Eine Nordseeinsel, die tideabhängig mit Schiffen angefahren wird, die aber bei Niedrigwasser eine Schienenverbindung zum Festland über einen Damm durch das Wattenmeer hat (analog zu einigen Halligbahnen). Da die Modellbahn-

strecke durch das Haus verläuft, müssen die Fahrzeuge zum Betrieb nur ins Freie gefahren werden – und schon kann es losgehen.

Der zur Gartenbahn gehörende gedankliche Festlandteil ist Gegenstand einer für den Innenbereich konzipierten Segment- bzw. Ausstellungsanlage mit einem motivlich abgestimmten Hintergrund (vorgestellt in *GBP 4/2017*), die in den Jahren 2018/19 durch einen Anlagenneubau mit den gleichen Thema ersetzt wurde.

Im Garten ist also nur die Schmalspurstrecke zwischen Inselbahnhof und Hafen abgebildet. Daher fahren hier überwiegend Personenzüge, die Besucher der Insel zum Schiff bringen oder dort abholen. Natürlich werden auch regelmäßig einige Güter zwischen Hafen und Inselort transportiert. Dazu reicht es aber aus, einen oder zwei Güterwagen an die Personenzüge anzuhängen, was dann zu unterhaltsamen Rangierbewegungen an den Endbahnhöfen führt.

Wie bei Kleinbahnen üblich, stehen die Lokomotiven alle in einer Fahrtrichtung auf dem Gleis, obwohl die Kehrschleife Abweichungen von dieser Regel zulässt. Normalerweise geht es für die Dampfloks Schornstein voran in Richtung Hafen. Folgerichtig kehren sie rückwärts – im Falle der Schlepptenderlok sogar Tender voraus – zurück. Beim Vorbild ist das ja auch so. Die Ausfädung vom Rundkurs zum erhöhten Kopfbahnhof erfolgt nämlich nur aus einer Richtung.

Der Streckenverlauf und der Fahrzeugpark lassen verschiedene Betriebs-situationen zu, die zum Beispiel im Vorbild von der Tages- und Jahreszeit abhängig sind. So ist von einem einzelnen Triebwagen oder Wendezug,



Zugkreuzung im Ausweichbahnhof Strand: Dem von einer Diesellok geführte kurzen Personenzug wurde ein Güterwagen beige gestellt, er verkehrt als PmG. Reine Güterzüge gibt es auf der Inselbahn nicht.



Ein freies Thema erlaubt auch ungewöhnliche Zugbildungen: Im Bahnhof Strand wartet das für eine Sonderfahrt gecharterte Schweineschnäuzchen auf die Fahrgäste, die gerne im angehängten Schienen cabrio Platz nehmen werden – der Bar wegen.

der zwischen Ort und Hafen pendelt, bis hin zum Einsatz von bis zu vier Zügen alles möglich. Die gedachte Verbindung zum Festland gibt die Legitimation auch Regelspurwagen auf Rollwagen oder Rollböcken zu fahren.

Individualisierte Fahrzeuge

Die Fahrzeuge sind so ausgewählt, dass sie zum fiktiven Thema Inselbahn passen. Und auf Inseln waren und sind bunt zusammengewürfelte Fahrzeugparks nicht ungewöhnlich. So findet man Lokomotiven von Rügen und anderen europäischen – meist deutschen – Vorbildbahnen. Optisch sind alle Lokomotiven gealtert und zum Teil farblich etwas verändert, auch die früher bei LGB üblichen goldenen

Lampenringe sind durch schwarze ersetzt und messingfarbene Anbauteile schwarz oder rot übermalt worden.

Technisch sind alle digitalisierten Fahrzeuge, auch die Triebwagen, mit Sound ausgestattet, die Dampfloks zusätzlich mit Impulsverdampfern. Einige Dampfloks haben zusätzlich eine Triebwerksbeleuchtung erhalten. Fast alle Triebfahrzeuge verfügen über Speicherkondensatoren, was die Betriebssicherheit im Garten auch auf feuchten Schienen deutlich erhöht.

Auch die Wagen kommen nicht wie aus dem Laden gerollt zum Einsatz. Neben den typischen alten Wangeroooger Personenwagen von LGB – teilweise im neuen Farbleid – sind Güterwagen und mehrere Triebwagen im Einsatz. Auch die Fahrzeuge, die einige Besucher vielleicht von der Innen-



bzw. Ausstellungsanlage kennen, kommen im Garten zum Einsatz. Darunter auch der in *GBP 5/2017* beschriebene Sylter Leichttriebwagen mit seiner Borgward-Zugmaschine. Auch das grün lackierte Schweineschnäuzchen mischt sich oft unter die lokbespannten Züge.

Auch die Wagen rollen nicht wie aus dem Katalog über die Inselbahn. Da zeigt sich selbst ein ehemals grüner Abteilwagen mal in ziemlich preußischem Blau.



Auch eine eher badische Zugbildung fügt sich in die flache Nordseelandschaft ein.



Auf der Segmentanlage herrscht ein ganz anderes Stimmungsbild. Hier steht zwar auch das Thema Insel- und Küstenbahn im Vordergrund. Aber von der Möglichkeit, detailgetreue Szenen aufzubauen, macht die Familie Schmidt regen Gebrauch. Und ihr fällt auch immer wieder Neues ein.



Innenanlage mit vielen Details

Woran im Außenbereich gespart wurde, das ist auf der Innen- bzw. Ausstellungsanlage an Hülle und Fülle zu finden. Hier sind mit großem Aufwand – insbesondere von der Ehefrau Ulrike – realistische und lebendige Szenen gebaut worden. Daran haben die Besucher von Ausstellungen ihre helle Freude. So ist für Familie Schmidt aus dem Sommerhobby ein echtes Ganzjahreshobby geworden, das in der bevorstehenden Winterzeit sicher so

manche Bastelstunde beschern wird. Aber noch herrscht jetzt, im Herbst, auch draußen Betrieb. Gerade in den Jahreszeiten des Übergangs, wenn die Sonne niedrig steht und von der Seite scheint, spiegeln sich die bunten Inselbahnzüge im klaren Wasser der Ersatz-Nordsee besonders deutlich. Wenn nicht gerade Badetemperaturen zum Schwimmen im Teich einladen, so sind zur Bereicherung der Inselbahn zumindest zwei Modellboote auf dem Teich unterwegs.

Im nächsten Sommer geht's dann wieder in den Garten, in das kleine Urlaubsparadies. Wenn man dann im Strandkorb sitzt und den Fahrregler betätigen kann, dann kommt tatsächlich ein Gefühl von Urlaub auf.

Wie wird es weitergehen?

Natürlich ist eine Gartenbahn immer wieder kleinen Erweiterungen und Veränderungen unterworfen. So war die ursprüngliche Strecke im Garten kein Rundkurs, sondern endete



Die Fahrzeuge passen sowohl zur Inselbahnthematik im Garten als auch zur Segment-Innenanlage, die als Ganzes so leider nicht im Haus Platz findet und daher gerne bei Ausstellungen gezeigt wird. Aber in Teilen aufgebaut, ist sie eine willkommene Beschäftigung zur Winterzeit, denn am Gleisplan wird immer etwas geändert. Die glänzenden, neu verlegten Gleise belegen das.

in einer Kehrschleife, die einen alten Apfelbaum umrundete. Später schloss sich dann die Strecke im Garten zum beschriebenen Rundkurs und die Kehrschleife wurde abgebaut. Änderungen dieser Art wird es sicher auch in Zukunft geben, da lässt sich die Familie Schmidt gerne selbst überraschen. Aber momentan geht es eher darum, die vorhandene Bahn mehr zu dekorieren und vielleicht das ein oder andere Gebäude an die Strecke zu bringen.

Der abwechslungsreiche Betrieb der Inselbahn und der Ausstellungsanlage ist übrigens auf der familieneigenen Website (www.ups-gartenbahn.de) dokumentiert.



Die vielen Ausstattungsgegenstände werden bei jedem Aufbau liebevoll neu arrangiert.



Der passende gedruckte Fotohintergrund kaschiert, dass eine modulartig aufgebaute Anlage wie diese kaum breiter als 50 oder 60 Zentimeter ist. Der Blick gleitet über saftige Salzwiesen und Dünen...